

## Fachkonferenz

### Klimafreundlich Investieren. Kommunales Divestment und Re-Investment

Dienstag, der 03. September 2019, Evangelische Akademie Frankfurt am Main

9:30 Ankommen bei Tee und Kaffee

10:00 **Begrüßung und Aufstellung**  
Anne-Marie Gloger (FNG)  
Dr. Dag Schulze (Klima-Bündnis)  
Saskia Schütt (adelphi)

Alle drei Projektpartner hießen die knapp 75 Teilnehmenden willkommen. Saskia Schütt wertete die Thesenwand aus, auf der die Teilnehmer\*innen vor Veranstaltungsbeginn einen Klebepunkt auf die in Ihren Augen zutreffende These zum Thema Divestment kleben konnten (Ergebnis siehe Foto).



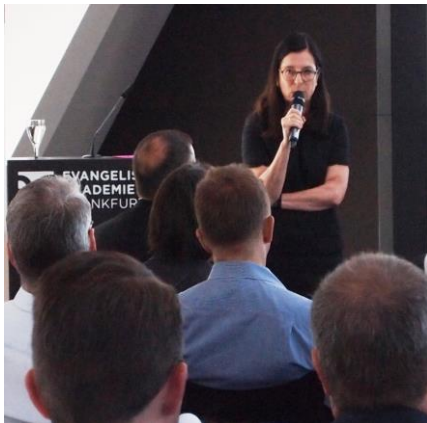
10:15 **Kommunales Divestment- und Re-Investment: Thematische Einführung und Erkenntnisse aus dem Projekt**  
Anne-Marie Gloger (FNG)  
Dr. Dag Schulze (Klima-Bündnis)

Im ersten Teil des Einführungsvortrages ging Anne-Marie Gloger auf die Vorteile eines Divestments ein. Beispielsweise können Transformationsrisiken und somit Stranded Assets im Portfolio vermieden werden. Eine anschließende Re-Investition der divestierten Gelder in beispielsweise zukunftssträngige Technologien, kann neue Markt- und Wachstumschancen eröffnen. Zudem kann mit einem nachhaltigen Investment eine doppelte Rendite erzielt werden – eine im herkömmlichen Sinne und eine in Form eines ökologischen oder sozialen Mehrwerts. Neben den Vorteilen ging Frau Gloger auf den gestiegenen politischen Druck und bevorstehende ordnungspolitische Maßnahmen seitens der EU ein, durch die auch Kommunen betroffen sein werden.



Dr. Dag Schulze erläuterte im Anschluss erste Projektergebnisse. Anhand von vier Fallstudien unter den deutschen Divestmentvorreiterstädten Stuttgart, Münster, Bremen und Leipzig konnte ein generischer Divestmentprozess abgeleitet werden. Diese Fallstudien und weitere Tools, wie ein Kurzvideo und Web-Tutorial stehen Kommunalvertreter\*innen und weiteren Interessierten auf der Projektwebsite zur Verfügung. Dr. Schulze betonte, dass ein Divestment kein Hexenwerk sei, gäbe es erst einmal einen politischen Willen und Unterstützung aus der Verwaltung und Zivilgesellschaft.

11:00	<b>Nachhaltige Geldanlage für Kommunen</b> Marianne Ullrich (Deka Investment GmbH)
-------	---



Frau Ullrich zeigte auf, dass die Deka bereits langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kommunen besitzt und auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Produkte im Nachhaltigkeitsbereich anbietet. Sie stellte ein zweistufiges Konzept vor, mit dessen Hilfe ein nachhaltiges Anlagekonzept für kommunale Anleger erarbeitet wird. Dies geschieht unter Berücksichtigung kommunaler Anlagerichtlinien und dem daraus resultierendem Rendite-Risikoprofil. Auch betonte Frau Ullrich, dass der regulatorische Druck auf Kommunen, in Bezug auf Klimaschutzmaßnahmen, in Zukunft stetig steigen wird und Kommunen zum Handeln zwingt.

Herausforderungen sieht Frau Ullrich in der durch Divestmentregeln begrenzten Anzahl an kreditwürdigen Investmentmöglichkeiten, wodurch, bei manchen Investoren, eine weltweite Diversifikation des Investments nötig ist. Auch weist Frau Ullrich auf die steigende Relevanz des Reportings einer gewählten Anlagestrategie hin.

11:30	<b>Kaffeepause</b>
12:00	<b>Wirkung von Divestment</b> Tobias Bauckloh (Universität Kassel)

Tobias Bauckloh gab Einblicke in die wissenschaftliche Betrachtungsweise der Wirkung von Divestment. Er stellte heraus, dass die empirischen Auswertungen keine einhundertprozentige Tendenz aufzeigen und wenig vergleichbar sind, da sie unterschiedliche Zeiträume und Unternehmen betrachten.

Generell wirkt sich eine Divestmentankündigung zwar finanziell kurzfristig negativ auf betroffene Unternehmen aus, deren Langfristigkeit wurde jedoch noch nicht untersucht. Größere



Auswirkung sieht die Wissenschaft in der Stigmatisierung klimaschädlicher Industrien und Unternehmen, die langfristig eine Unsicherheit darstellen und Einfluss auf Zulieferer, Arbeitskräfte und Finanzierungsmöglichkeiten haben können.

12:45	<b>Mittagspause</b>
13:45	<b>Impulsvortrag - Nachhaltigkeit in der Anlage des Landes Baden-Württemberg</b> Bernd Altschwager (Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg)



Auch das Land Baden-Württemberg berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlage des Pensionsvermögens bei der Versorgungsrücklage seit 2017. Für den Pensionsfonds wurde in Kooperation mit den Ländern Hessen, Nordrhein-Westphalen und Brandenburg in diesem Jahr eine Tochterfirma der Deutschen Börse AG beauftragt vier nachhaltige "customized" Aktienindizes mit jeweils 60 Titeln zu konstruieren. Neben zentralen Ausschlusskriterien wird eine zusätzliche ESG-Analyse mit Best-in-Class-Ansatz und Ausschluss der 10 % CO<sub>2</sub>-intensivsten Unternehmen angewandt.

14:00	<b>Podiumsdiskussion zur Umsetzung des Beschlusses in Stuttgart inkl. Austausch mit den Teilnehmenden</b> Bernd Altschwager (Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg) Andrea Münch (Altstadträtin, ehem. Mitglied des Aufsichtsrats der BW-Bank) Manfred Niess (Klima- und Umweltbündnis Stuttgart) Anke Präger (Stadtkämmerei Stuttgart) Moderation: Philipp Achenbach (Fachberater für Nachhaltiges Investment)
-------	---

Auf dem Panel stand die Umsetzung des Divestmentprozess in Stuttgart inkl. der Rolle der Zivilgesellschaft und die Umsetzung beim Land Baden-Württemberg im Fokus. Diese Konstellation sollte das Zusammenspiel und die unterschiedlichen Ansätze der verschiedenen Ebenen darstellen. In Stuttgart beschäftigte sich die Stadtratsfraktion der Bündnis 90/Die Grünen seit der Finanzkrise in 2008 mit der Thematik. Der Antrag wurde gemeinsam von Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS eingebracht und vom Gemeinderat angenommen. Wesentlich von Vorteil war zum einen der Druck seitens der Zivilgesellschaft, wie Herr Niess vom Klima- und Umweltbündnis berichtete. Um die Stadt zu einem Divestment zu bewegen und zunächst zu sensibilisieren, ließ das Bündnis dem ersten Bürgermeister (CDU) regelmäßig neuste Meldung zum Thema zukommen.



Dazu gehörten etwa der Divestmentbeschluss aus Münster, Informationen zum norwegischen Pensionsfonds oder die Rede [Marc Carneys zur Gefahr von Stranded Assets](#). So konnte der erste Bürgermeister als Unterstützer gewonnen werden. Auch die Verwaltung zeigte Offenheit und setzte sich im Vorfeld des Beschlusses mit Möglichkeiten der Integration von ESG-Kriterien bei der Geldanlage auseinander. Orientierung boten die Leitfäden der Kirchen, der Pensionsfonds Norwegen



und der Beschluss aus Münster. Innerhalb von 5 bis 6 Monaten konnten so gemeinsam mit den Asset Managern die Nachhaltigkeitskriterien umgesetzt werden. Eine Weiterentwicklung sieht Frau Präger in einer möglichen Integration eines Best-in-Class-Ansatzes, der Berücksichtigung einer CO<sub>2</sub>-Benchmark oder der Intensivierung der Stimmrechtsausübung.

Das Land Baden-Württemberg und drei weiteren Bundesländer hatten zunächst überlegt den Berliner Nachhaltigkeitsindex BENEXX für ihre Pensionsfonds nachzubilden. Dieser erwies sich jedoch als nicht liquide genug, vor allem vor dem Hintergrund, dass die vier Bundesländer insgesamt knapp 7 Mrd. Euro investieren; Berlin hingegen nur 190 Mio. Euro. Aus diesem Grund gab man die Konstruktion von vier neuen Fonds unter Berücksichtigung jeweiliger ESG-Kriterien in Auftrag. Eine Ausweitung auf landeseigene Stiftungen sieht Herr Altschwager künftig für wahrscheinlich.

15:00	Kaffeepause
15:30	<b>Nachhaltiges Investmentresearch</b> Axel Wilhelm (imug rating)

Axel Wilhelm gab als Leiter der imug|rating Einblicke in die Arbeit von Ratingagenturen. Zunächst lieferte er einen Überblick über die Anbieter von Nachhaltigkeitsratings am Markt. Hier ist ein Trend zu beobachten, dass europäische Unternehmen von US-Amerikanischen Datenprovidern aufgekauft werden, wie etwa der Kauf von oekom research durch ISS-ESG.

Bei einem Rating werden in erster Linie Aktiengesellschaften, KMUs, Anleiheemittenten und Staaten bewertet. Hierbei werden zunächst Titel ausgeschlossen, die ein Nachhaltigkeitsrisiko darstellen bzw. diese nicht angemessen berücksichtigen. Neben den ESG-Risiken fließt die Betrachtung von ESG-Chancen in das Rating ein.



An einem beispielhaften Portfolio demonstrierte Herr Wilhelm einen Auswahlprozess unter Anwendung oben genannter Strategien und deren Auswirkungen auf das Anlageuniversum. Auch Herr Wilhelm verwies auf sich verändernde Regularien, welche Nachhaltigkeit in Zukunft zum Standard für Investoren werden lassen. Hierbei spielt das Nachhaltigkeitsrating als Messgröße eine wichtige Rolle. Es nimmt eine zentrale Position zwischen den Emittenten, den Investoren aber auch den Ansprüchen der Gesellschaft an nachhaltige Finanzprodukte ein.

16:00	<b>Abschlussrunde - Teilnehmende</b>
<b>16:30 Ende</b>	